

Kurier, 19. Jänner 2019 (S. 4)



Elisabeth Stadler von Vienna Insurance ist eine von nur neun Frauen im Vorstand

Frauen im Aufsichtsrat

Zahl weiblicher Aufsichtsrätinnen steigt – jene der Vorstände sinkt

Wir starten das Jahr mit einer erfreulichen Entwicklung: Österreichs Aufsichtsrätinnen werden mehr. Der Frauenanteil stieg mit dem Stichtag 1. Jänner 2019 von 18,8 Prozent im Vorjahr auf 23,2 Prozent. Das ergab das aktuelle Mixed Leadership Barometer der Prüfungs- und Beratungsorganisation EY. Dafür werden die Strukturen von Vorständen und Aufsichtsräten der im Wiener Börse Index (WBI) gelisteten heimischen Unternehmen analysiert. Das Ergebnis ist allerdings nur ein halber Grund zur Freude, denn: Gleichzeitig ist laut EY der Anteil der weiblichen Vorstandsmitglieder zurückgegangen – von sechs auf 4,8 Prozent. Kurzum: Von 186 Vorständen sind nur neun Frauen in diesem Amt. Das sind zwei Frauen weniger als im Vorjahr. Weibliche Mitglieder in der heimischen Chefetage sind demnach nach wie vor die Ausnahme.

Laut Helen Pelmann, Partnerin bei EY Law, gibt es hierzulande trotz dieser teil-

weise positiven Entwicklung starken Aufholbedarf. „In Österreich gibt es weiterhin keine Fortschritte auf dem Weg zu einem ausgewogenen Verhältnis von Frauen und Männern in den Chefetagen“, bemängelt sie. Noch bitterer sei, dass die Zahl der weiblichen Vorstände, im Gegensatz zur deutschen Positiv-Entwicklung seit vier Jahren, gar sinkt. Pelzmann warnt davor, dass dieser Zustand dazu führen könnte, dass der Standort Österreich, wenn er die Innovationsfähigkeit heimischer Unternehmen beeinträchtigte, wirtschaftlich problematisch werden könnte.

Das Thema ist brisant. Am 21. Februar werden beim neunten Österreichischen Aufsichtsratstag an der WU Wien die aktuellen Herausforderungen für den Aufsichtsrat in diversen Betriebstypen, die Rechte sowie Leistungskomponente für nachhaltig erfolgreiche Unternehmen behandelt. Infos: www.aufsichtsratstag.at – Al